

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 51 (1976)

Heft: 1

Rubrik: Der Würfelbecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Würfelbecher

Janus und sein Erbe

Im römischen Altertum verehrte man den Gott Janus als Beschützer der Stadttore. Man baute ihm einen Tempel auf dem Forum. Doch eine erwähnenswerte Besonderheit unterschied diesen Tempel von allen andern ringsum. Eigentlich bestand er nämlich nur aus einem Doppeltor, das in Friedenszeiten geschlossen war, im Krieg aber offen stand. Diese Symbolik fand ihren Ursprung darin, dass man den fremden Truppen auf deutliche Art und Weise den Abzug erlauben wollte. Das römische Schicksal aber wollte es, dass das Tor nur selten geschlossen werden konnte. Nun, die zahlreichen Kriege und Feldzüge der Römer gehören in ein anderes Kapitel; hier soll näher auf den geheimnisvollen Gott eingegangen werden.

Janus war, wie man allgemein annehmen darf, in der beneidenswerten Lage, ein zweites Gesicht am Hinterkopf zu haben. Er sah also nicht nur alles, was sich vor ihm befand, sondern gleichzeitig entging ihm nichts in seinem Rücken. Diese seltene Eigenschaft brachte ihm dann auch den Ruf des stets aufmerksamen Wächters ein und gab das Motiv für zahlreiche Münzprägungen.



Römische Münze mit Januskopf, um 200 v. Chr.

«Aha», denkt sich nun der gewitzte Leser, «natürlich stammt der Monatsname Januar von diesem Janus ab und bedeutet, dass man auf der Schwelle ins neue Jahr mit zwei Gesichtern gleichzeitig vorwärts und rückwärts schauen kann!»

Gar nicht schlecht, aber auch nicht ganz recht! Der Januar war zwar schon damals ein Monat, dessen Name tatsächlich

lich auf Janus zurückgeht, doch der Haken liegt darin, dass das römische Jahr mit dem ersten März, dem Frühlingsanfang, begann und der Januar erst der elfte Monat des Jahres war.

Doch auch dieses Ei hat seinen Kolumbus! Eine alte Sitte war es, dass gleichzeitig mit dem Jahr die Amtstour der Consuln begann. Gegen Ende des Jahres 154 v. Chr. brach aber in Spanien ein Aufruhr aus, den es sofort und ohne Schwierigkeiten niederzuschlagen galt. Man wollte nicht in Kauf nehmen, dass der Kommandowechsel vom ersten März mitten in die Niederwerfung fiel und übertrug somit die kriegerische Aufgabe gleich den Consuln des Jahres 153, mit der Konsequenz, dass man das Jahr 154 nur 10 Monate lang dauern liess. Von da an begann jedes Jahr mit dem Monat Januar, was dann am 1. Januar 45 v. Chr. im Julianischen Kalender auch offiziell festgelegt wurde und das sich – ich hoffe, ich täusche mich nicht, – wohl bis zum heutigen Tag erhalten hat.

Bemerkenswert ist aber doch, wieviel Einfluss man auf die Nachwelt haben kann, wenn man im Besitz von 4 Augen, zwei Nasen und zwei Mündern ist!

Moritz

Es wird verarztet

Eine neue schweizerische Ärztestatistik gibt bekannt, dass in der Schweiz auf durchschnittlich 1057 Einwohner ein praktischer Arzt kommt. Wenn man die in Spitälern arbeitenden Ärzte in diese Durschnittsberechnungen einbezieht, so trifft es sogar auf 590 Einwohner einen Arzt. Locarno ist nach der ärztlichen Statistik am besten versorgt, dort entfallen auf einen Arzt durchschnittlich nur 321 Einwohner. Hingegen werden im Kanton Appenzell Innerrhoden durchschnittlich 2300 Personen von einem Arzt betreut.

Guarda wird geehrt

Ein Legat des Genfer Bankiers H.L.Wakker (1875–1972) ermöglicht dem Schweizer Heimatschutz die jährliche Ausrichtung einer Ehrengabe von Fr. 10000 an solche Gemeinden, die ihr Ortsbild besonders pflegen und schützen. Der Wakker-Preis wurde bisher an Stein am Rhein, St. Prex und Wiedlisbach verliehen. Im Jahre 1975 wurde nun Guarda als beispielhaftes, romanischsprechendes Bündnerdorf ausgezeichnet.

Kleine Stoffkunde

Vor nicht langer Zeit kam eine Nachbarin zu mir: sie hat in monatelanger Handarbeit etwas sehr Schönes geschaffen, fand aber dann zu spät heraus, dass sie dazu ein Material (Stoff) verwendete, das die ganze Arbeit in Frage stellte. Sie klagte, im Laden hätte man sie nicht beraten können, und so kaufte sie gefühlsmässig ein, Stoff und Material. Wir kramten in alten Papieren, und ich fand denn auch, was längst vergessen war und was doch gegenwärtig sein sollte: die «kleine Stoffkunde». Wenigstens von den häufigsten Geweben sollten wir ihre Beschaffenheit etwas kennen, damit wir, nicht zuletzt bei Handarbeiten, vor Enttäuschungen bewahrt bleiben:

Ägyptische Baumwolle ist der Rohstoff für Garne und Gewebe von hoher Qualität, die sich allgemein durch ihre Feinheit, Weichheit und Elastizität auszeichnen. Ägypten bemüht sich, immer noch bessere Baumwollqualitäten zu schaffen.

Atlas ist der Sammelbegriff für atlasbindige Stoffe aus Baumwolle: Atlas, Satin, Matrosendrilch. Diese Gewebearten sind wegen ihrer hohen Kettdichte als die festesten Stoffe für Berufskleider anzusehen.

Barchent ist ein dichtgewobener, einseitig oder beidseitig gerauhter Baumwollstoff, der sich für Bettwäsche, Futterstoffe, Wäsche, Herrenhemden, Sporthemden, Nachthemden, Pyjamas, Morgenröcke besonders eignet.

Batist ist ein glattes Baumwollgewebe feinfädiger Ausführung.

Chintz ist mit einer besonderen Glanzappretur versehen oder einseitig gewachst und mit frisch wirkenden Blumen-, Ranken-, Vögel-, Schmetterlingsmusterungen usw. bedruckt. Es handelt sich um ein Gewebe, das glatt, glänzend und abwaschbar gemacht worden ist. Verwendung: Dekorationsstoffe, Vorhänge, Wandschirme, Steppdecken, Kissen usw.

Sag mir welche Farbe

Orange

Diese warme und leuchtendste aller Farben wird vorwiegend von impulsiven Typen heiß geliebt. Es hat aber seine Tücken und verlangt braunes oder schwarzes Haar und einen klaren Teint. Verboten für zarte Blondinen; unter Um-

ständen, wenn nämlich die Haarfarbe im Ton entspricht, überraschend schön an Rotschöpfen.

Rot

Über diese Farbe liessen sich Bände schreiben. Sie wird von allen Kindern bevorzugt, später meistens fallengelassen und in gewissen Phasen des Lebens wieder aufgenommen. Zum Beispiel, wenn man fröhlich ist und überhaupt ein lebhafte, extravertierter Mensch, der sein Herz auf der Zunge trägt. Rot kann genauso hübsch sein an Blondinen wie an Brünetten. Vorsicht ist geboten bei rotem Haar. Der Lippenstift soll immer auf die Farbe des Kleides abgestimmt werden.

Schwarz

Die beste Grundfarbe. Hochelegant für Blondinen, raffiniert für Rothaarige, je nachdem gut oder zu düster an Brünetten. Es ist vorteilhaft, ein «kleines Schwarzes» im Kasten hängen zu haben, man ist dann über Jahre hinaus für sämtliche kleineren Festlichkeiten richtig angezogen. Die Voraussetzung für das festliche schwarze Kleid ist ein guter Schnitt ohne Schnick-Schnack, eine Machart, die die weisse Haut und den Schmuck schön zur Geltung bringt und ein schmiegsamer Stoff. Schwarz ist zu förmlich für junge Mädchen unter 22, hingegen elegant an Frauen um dreissig und immer richtig für ältere Damen.

Türkis

Eine ausserordentlich schöne, viel zu wenig getragene Farbe für Schwarzhaarige! Sie hat die gute Mischung von Helligkeit und Rasse und entspricht Dunklen eher als die zarteren Pastellfarben.

Der salzige Rhein

Holländische Wasserfachleute bezeichnen den Rhein als «den unbestritten schmutzigsten Fluss dieser Grössenordnung in der ganzen Welt». Die Verschmutzung des Rheins, der den eigentlichen Wasserhaushalt der Niederlande bestimmt, hat vor allem für dieses Land gewaltige Folgen. Die Holländer sind recht ungehalten, dass die sogenannte Rhein-Schutzkommission, der alle Anlieger-Staaten angehören, wohl zweckmässige Massnahmen auf dem Papier vor schlägt, aber diese von den betreffenden Ländern nicht durchgesetzt werden.

So steigt beispielsweise der Salzgehalt des Rheins weiter an. Die französischen Kali-Bergwerke im Elsass übergeben immer noch ihre übersalzten Ableitungen einfach dem Rhein. Im ersten Halbjahr 1975 wurde an der deutsch-holländischen Grenze im Tagesdurchschnitt der Kochsalzgehalt des Rheins auf 53 Mio. Kilo geschätzt. Diese Versalzung ist aber nur ein Teil der allgemeinen Verschmutzung. Mö

Alles fliest

Die Zeit, sie ist vorbei,
eh' man versucht,
sie einzufangen:

eine Windsbraut vielleicht
oder ein Hauch an die vereiste Scheibe

Das Glück, es ist entzwei,
eh' man versucht,
es zu erlangen:

Wasserringe vielleicht,
sich erweiternd und stetig verschwindend -

Menschen suchen, Menschen trachten,
nach dem Sinn der ewig bleibt,
ihnen selbst auch einverleibt,
und doch ebenso verachten
sie das Wasser, das uns treibt,
das uns lieben lehrt und leben,
Trauer nehmen, Freude geben,
und, noch während man geniesst,
endlos mit uns weiterfliest:

eine Schneeflocke vielleicht,
glitzernd auf meine Hand nieder-
schwebend. e.m.

John Glenn und die Ravioli

Colonel John Glenns seinerzeitige Rückkehr in die Erdatmosphäre nach der erfolgreichen dreimaligen Erdumfliegung hatte nicht nur die Welt beinahe aus den Angeln gehoben, nein, besonders Miss Henning aus London wird diesen Moment nicht so schnell vergessen. Während sie im Wohnzimmer am Radio Glenns Flug mitverfolgte, hatte sie in der Küche eine Büchse Ravioli in einem Kochtopf voll siedendem Wasser zurückgelassen. Über dem aufregenden Kommentar des Radiosprechers hatte sie ihre Ravioli völlig vergessen. Im selben Augenblick, als John in die Erdatmosphäre zurückgekehrt war, hatte sich eine heftige Explosion ereignet.

Miss Hennings erster Gedanke galt dem Raumfahrer John. Der Lärm rührte indessen aus der Küche her, wo die Konservenbüchse explodiert war und die schönen viereckig gezackten Ravioli an der Decke klebten und teilweise samt dem Tomatensaft wieder auf den Herd tropften. Miss Henning bekam den Schaden vergütet. Sie durfte auf Kosten der Versicherung die Küchendecke weisseln und die Gestelle neu streichen lassen. Von einem Teigwarenfabrikanten bekam sie 20 Büchsen feinster Ravioli gespendet, zusammen mit einem kleinen roten «timer». Ausserdem erhielt sie von einem Wirt einen Gutschein für ein Essen in seinem Restaurant mit der Auflage: es durften keine Ravioli bestellt werden. Mö

Bauernhofanekdote

Von ihrem Besuch auf dem nachbarlichen Bauernhof war die tierliebende fünfjährige Marina so beglückt, dass sie ihrem Mami strahlend erzählte:

«Mame, do hends bis Dolfa ennä so härgizi, jungi Chüngeli, will si ihra alti Chüngel deckt hend. Chönend mier üseren Chüngel nid au decka? Mier bekämtet sicher au härgizi Chlini.»

Was sollte dieser Idee im Wege stehen? Die Mutter lächelte und meinte:

«Warum eigentli nid? Mer hettend jo es Böckli und so sötti däm nünd im Weg schtoh.»

Da fiel ihr Marina dankbar um den Hals und murmelte:

«Gell Mame, und alti Deckenä zum en schön chönä deckä hemmer jo au grad!»

Caso

Wie Sie zu einer neuen Küche kommen...



...hat weniger mit Zauberei
als vielmehr mit soliden Fachkennt-
nissen zu tun.

Darum ist es gut, wenn Sie für den Umbau Ihrer Küche unsere Fachleute beziehen. Wir entwerfen Ihnen eine zeitgemäss Lösung und sind auf Wunsch für die Koordination sämtlicher Handwerker besorgt. Prompt. Und zu einem klaren, günstigen Preis.

sanitas

Limmatplatz 7, Zürich, 01 425454
Sanitas in Zürich, Bern,
St.Gallen, Basel



Informationscoupon

Wir interessieren uns für den Umbau unserer Küche. Wir wünschen

- Ihre Dokumentation
 Ihre unverbindliche Beratung

Name
Adresse
PLZ, Ort